

Gelungene Mixtur kreativer Angebote

Premiere des Idsteiner Frauentages mit Vorträgen, Aufführungen und Workshops

IDSTEIN Im Gerberhaus am Löherplatz und in der Stadthalle wurde am vergangenen Wochenende der erste Idsteiner Frauentag mit Erfolg organisiert.

Von unserer Mitarbeiterin Sabine Neugebauer

"Falls die Welt je eine Zeit erleben sollte, in der die Frauen sich verbünden, schlicht und einfach zum Nutzen und Wohle der Menschheit, so wird daraus eine Macht hervorgehen, wie die Welt sie nie gesehen hat." Diese Worte des englischen Professors für Dichtung, Matthew Arnold, schienen auf dem ersten Idsteiner Frauentag in Erfüllung zu gehen. Prof. Dr. Gudrun Neises von der Europa Fachhochschule Fresenius (EFF), zitierte diese Vorahnung in ihrem Grußwort zur Eröffnung. Frauen in ihrer ganzen Vielfalt hatten sich am Samstag und Sonntag im historischen Gerberhaus zusammengefunden, um ihren Geschlechtsgenossinnen einen Weg in ihre eigene, persönliche Ausgeglichenheit zu zeigen. "Frauen in Balance" unter diesem Motto konnten sich Frauen (und auch Männer) über Beruf und Karriere, Gesundheitsvorsorge und Persönlichkeitsgestaltung informieren, Kunst und Musik genießen.

"Wir wollen einen weiten Bogen spannen" erläuterte Beate Oehl, Dozentin der EFF und Mitinitiatorin des Frauentages das Konzept, "und Ihre Leidenschaft und Neugierde auf etwas Neues wecken". Im Gespräch mit Heidi Göbel, Gleichstellungsbeauftragte des Frauenbüros der Stadt Idstein, waren sie gemeinsam auf die Idee gekommen diesen ersten Frauentag auszurichten.

Vor der farbenprächtigen Kulisse der Gemälde von Elisabeth Betche-Haustein begann der Samstagnachmittag mit einem Querflötenduet von Eva-Marie Eberling mit ihrer Schülerin Sarah Reinisch. Die gemischte Theatergruppe der Pestalozzische Schule "The Power" versetzten die Besucher in ihrem Improvisationstheater auf Zuruf in verschiedene Situationen. "Frauenpower" strahlte auch die 81-jährige Malerin Betche-Haustein aus. "Ich bin eine Abenteurerin und das konnte ich bis heute bleiben", quicklebendig stimmte die Malerin und Opernsängerin einen Ton an, der fast die Gläser auf dem Tisch der jungen Glasbläserin Sandra Lutter zum Bersten brachte. Zum Abschluss der Eröffnungsveranstaltung zeigte Hella Burkart die Anpassungsfähigkeit und Wandlungsfähigkeit der Frau in einem Tanz: "Metamorphose in Frau".

So auf die Vielfältigkeit des Angebots eingestimmt, kletterte das vorwiegend weibliche Publikum die schmalen Treppen empor, um in den oberen Geschossen Neues zu entdecken. Von der Kunst im Untergeschoss bot das Zwischengeschoss mit Anregungen zur äußeren Gestaltung der eigenen Persönlichkeit einen Übergang zu dem informativen Obergeschoss. Zu Kleidung, Schmuck, Make-Up und gepflegten Händen standen jeweils kompetente Fachfrauen zur Beratung bereit.

"Balance - Mit beiden Beinen im Leben": Der Vortrag von Ursula Dravenau-Otto ging in eine ähnliche Richtung. Zu jedem Buchstaben des Wortes "Balance" hatte die Rednerin Stichworte für die Persönlichkeitsentwicklung zusammengetragen.

An den Thementischen im Obergeschoss des Gerberhauses standen einige der Referentinnen sowie weitere Fachfrauen zu den Themenbereichen Gesundheit und Fitness, Beauty und Wellness sowie Beruf und Karriere für Fragen und Antworten bereit. In weiteren Vorträgen, die in den Clubraum der Stadthalle verlegt worden waren, wurden Themen wie "Männersprache, Frauensprache" und "Schreibend in die Balance" behandelt. Am Sonntag liefen parallel dazu Schnupperseminare unter dem Motto "In der Ruhe liegt die Kraft", hier konnte frau Feldenkrais, Qi Gong, Tai Chi und Yoga ausprobieren.

Den Organisatorinnen stand ein Team aus acht Studentinnen der EFF zur Seite, die sich dem Frauentag im Rahmen einer Case Study für ihr Studium annahmen und das Bistro im



Balance durch Malerei (von links): Franka (zwölf Jahre), Roxanna (zwölf Jahre) und Anna (sechs Jahre) mit Aktionsleiterin Franka Doyen (hinten).
Fotos: wita/Iris Schmitz

Obergeschoss und den Informationstisch betreuten. Vor dem Eingang zum Gerberhaus hatten die Künstlerinnen Franka Doyen und Angelika Schlautmann eine Leinwand aufgebaut, auf der jeder, der Ideen hatte, ein Stück von einem Gesamtkunstwerk malen durfte.

Da die Referenten auf Honorare verzichtet haben und zahlreiche Idsteiner Geschäftsleute hochwertige Preise für die Tombola am Sonntag gespendet haben, hofft Oehl auf einen Überschuss der Veranstaltung, der an das Idsteiner Geburtshaus und das Frauenhaus in Bad Schwalbach fließen wird. "Mein Wunsch ist es, eine Tradition zu eröffnen" Gudrun Neises drückte aus, was sich auch die anderen Mitstreiterinnen erhoffen.

© www.idsteiner-frauentag.de